



## Judo Club Grenchen im neuen Dojo

Judokas, Aikido- und Jiu-Jitsu-Kämpfer trainieren neu an der Niklaus Wengistrasse.

Im neuen Trainingslokal des Judo Clubs Grenchen gibt es jede Menge Platz.

Bild: Oliver Menge

Oliver Menge

Der Judo Club Grenchen hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Diesen Frühling wurde nun ein neues Kapitel aufgeschlagen: Der Club zog ins Untergeschoss der früheren Mahle an der Niklaus Wengistrasse, ein Gebäude, in dessen Obergeschoss der Fahrradhersteller BMC noch Räumlichkeiten gemietet hat.

Marc Willemin, Gemeinderat und Präsident der SVP Grenchen, hatte die Dinge ins Rollen gebracht: Als die Stadt den Grenchner Fussballvereinen weiterhin eine grosszügige Unterstützung zusicherte, wurde er bei Stadtpräsident François Scheidegger vorstellig und erinnerte diesen daran, dass es noch andere Sportarten gebe, die sich über etwas Support freuen würden. So zum Beispiel die Judokas, die auf der Suche nach einem neuen gemeinsamen Trainingslokal waren: Eine Gruppe trainierte in der Halle im Eichholzschulhaus, wo jetzt der Mittagstisch stattfindet, die anderen im Howeg-Areal.

Scheidegger beauftragte Stadtbaumeister Aquil Briggen

mit der Aufgabe, sich nach geeigneten Lokalitäten umzusehen, die sich im Besitz der Stadt Grenchen befinden. So kam man auf die ehemalige Mahle, deren Hauptsitz aus früheren Jahren inzwischen an die BMC vermietet war. Das Untergeschoss wurde nach einer Restrukturierung der BMC frei und eignete sich ausgezeichnet dafür, die beiden Judo Clubs und ihre Untersektionen Aikido und Jiu-Jitsu wieder unter einem Dach unterzubringen.

### Coronalockdown kam zum richtigen Zeitpunkt

Das UG – eigentlich das Tiefparterre mit grossen Fensterfronten – war überstellt mit Zeugs, das niemand mehr brauchte. An der Decke verliefen riesige Lüftungsrohre, die herausgerissen wurden. Die Halle inklusive Decke wurde von Klubmitgliedern gestrichen, Böden wurden verlegt, die Garderoben und Duschen auf Vordermann gebracht. Ein Büro wurde eingerichtet, im vorderen Teil der Halle bauten Klubmitglieder eine Art Speakerhäuschen mit der ganzen Regie. Viele Mitglieder haben sich in der Coronazeit anstelle

der Trainingslager oder der Wettkämpfe zusammen mit ihren Eltern am Umbau des Trainingslokals beteiligt», lobt Willemin das Engagement der Freiwilligen. Er selber habe für sie am Samstag jeweils das Mittagessen gekocht, berichtet er.

Nun steht den Judokas und Jiu-Jitsu Kämpfern im vorderen Teil ein Dojo von rund 500 Quadratmetern zur Verfügung, das sie sich teilen. Von einem Bild an der Wand schaut Jigoro Kano, der Vater und Erfinder der Kampfkunst Judo, mit gestrenghem Blick auf seine Grenchner Judokas. Dazu kommen nochmals rund 100 Quadratmeter für die Aikido-Kämpfer im hinteren Teil und ein Raum von etwa 200 Quadratmetern, in welchem ein Fitnessraum eingerichtet wird. Es gibt zwei Garderoben mit Duschen, eine grössere für die Männer, eine etwas kleinere für die Frauen. Dazu eine Küche und ein Geräteraum.

### Geplant ist auch noch eine Zuschauertribüne

Noch sind die vier tragenden Säulen im Dojo nur provisorisch mit Matten umwickelt. Die definitive Lösung folgt noch. Und

## Glorreiche Zeiten erlebt

Am 1. Oktober 1958 wurde der Judo Club Grenchen gegründet. Man etablierte sich in der wachsenden Schweizer Judoszene und konnte immer wieder einzelne, kleine Erfolge an Turnieren verbuchen. Im Jahr 1973 gelang Grenchen mit dem Cupsieg schliesslich der ersehnte Coup und in den Folgejahren erlebte der Club seine goldenen Zeiten: In den Achtzigerjahren errangen die Grenchner mehrere Cupsiege, wurden vier Mal Schweizer

Meister und stellten während mehrerer Jahre die Mehrzahl der Mitglieder der Schweizer Nationalmannschaft. Auch im Europacup war Grenchen erfolgreich und erreichte einmal sogar die Viertelfinals. Marc Willemin war Mitglied der europaweit erfolgreichen Grenchner Judokas und wurde, als er seine aktive Wettkampfkariere beendete, Präsident des Judo Clubs. Man habe in der Zeit zwar nicht mehr ans Niveau vergangener Zeiten

anknüpfen können, sagt er, doch insbesondere im Bereich der Nachwuchsförderung habe man grosse Fortschritte gemacht. Zeitweise gab es auch eine Abspaltung im Club, doch bereits 2006 hat man wieder zusammengefunden. 2018 konnte man unter Einbezug der Bevölkerung in der Halden-Turnhalle das 60-Jahr-Jubiläum feiern. Und jetzt können auch alle unter dem gleichen Dach trainieren. (om)

noch sind nur die Böden im grossen Dojo fertiggestellt. Die restlichen Böden sollen auch noch abgeschliffen und frisch gestrichen sowie eine kleine Tribüne für Zuschauer aufgebaut werden.

«Jetzt haben wir Platz und befinden uns an einem Ort, wo Eltern ihre Kinder wieder ohne Bedenken hinbringen können», sagt Willemin. Aktuell zählt der Club rund 50 bis 60 Erwachse-

ne und etwa 60 bis 70 Kinder. Alle Sportlerinnen und Sportler trainieren jetzt in der neuen Halle. Auch die Kurse für die Kinder finden dort statt.

### Gute Erreichbarkeit für nationale Anlässe

Mit der Stadt habe man einen vorteilhaften Mietzins aushandeln können. «Gratis ist es nicht, aber wir können den Betrag stemmen», sagt Willemin. Ein

Lokal dieser Grösse eigne sich auch für grössere Anlässe, fügt er an. Es ist sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn gut erreichbar. «Kadertrainings auf kantonaler wie auch nationaler Ebene wären in diesem sehr gut geeigneten Judolokal willkommen.» Entsprechende Verhandlungen seien am Laufen. Eine offizielle Eröffnungsfeier ist – je nach Coronasituation – für den Herbst geplant.

## Er sang sich in die Herzen der Grenchner

Ernst Moser (1929–2020) hatte für jede Situation das richtige Lied parat.

Wer es geschafft hat, mit seiner Unterhaltungsmusik über Jahrzehnte auf unzähligen Hochzeiten, Festen und sonstigen Anlässen Menschen zum Tanzen zu bringen, Herzen zu erwärmen und Freude zu bereiten, der hat es weit gebracht. Es ist die Rede von Ernst Moser, geboren am 18. November 1929, der mit seinem Bruder Wilhelm (Wex) Moser im «Duo Moser Buebe» über 40 Jahre lang nicht nur in Grenchen die (Schlager-)Musikszene geprägt hat.

Ernst Moser wurde als Sechstes von vierzehn Kindern in Schlosswil im Emmental ge-

boren und wuchs dort in der Grossfamilie in einfachen Verhältnissen auf. Trotz Familiengründung und Vollzeitarbeit in der Uhrenbranche gab er seine Gitarre und «Schnörregige» nicht mehr aus der Hand. Ab 1961 ging er mit seinen Bruder Wex auf Tournee. Dieser übte fleissig mit dem Handörgeli und fühlte sich bald schon fit genug, Ernst zu begleiten. So begann eine Liaison, die über vierzig Jahre andauerte. Im Duo spielten sie oft jeden Freitag und Samstag.

Moser schaffte es auch, mit seinem Schalk und seinen Wit-

zen die Leute zum Lachen zu bringen. Unvergesslich für viele ist sein Auftritt als «Schacherseppeli» in einer perfekten Interpretation von Ruedi Rymanns bekanntem Schweizerhit.

### Er gab den «Schacher Seppeli» fast wie Rymann

29 Jahre verbrachte Ernst Moser mit seiner Frau Heidi an der Gibelstrasse 54 in Grenchen. Das Haus war, wie auch sein im 1975 gegründetes Musikgeschäft an der Solothurnstrasse ein Begegnungsort. Das Geschäft wurde bekannt als gesell-



Ernst Moser als «Schacher Seppeli». Bild: zvg

liger Treffpunkt für Musiker. In seinem Laden gab es immer eine qualitativ gute Auswahl an Gitarren, Verstärkern, Gesangsboxen, Platten usw. Manch einer, der etwas knapp bei Kasse war, konnte seinen grossen Wunsch, ein Instrument zu spielen, dank dem Einfallsreichtum von Ernst Moser verwirklichen. Ein Beispiel bleibt seiner Frau Heidi besonders in Erinnerung. Als ein Kunde zu wenig Geld in der Tasche hatte, um sein Instrument zu bezahlen, fragte Ernst, was er denn noch im Auto bei sich habe. Der Kunde antwortete: «Fünf Kilo Knob-

lauch.» Kurzerhand nahm Ernst dieses Angebot an, brachte die Knoblauchzöpfe mit nach Hause und der Kunde war glücklich.

### Auftritte noch bis ins Jahr 2008

Im Jahre 1989 wurde der Laden geschlossen. Noch bis 2008, solange es sein Gehör noch zulässig, sind die «Moser Buebe» weiter aufgetreten. Laut Angaben der Familie konnte Ernst Moser bis zu seinem Tod am 18. Juni zu Hause (zuletzt lebte er im Lingeriz) bleiben, wo er von seiner Frau und der Spitex gepflegt wurde. (rrg)